Das Harvester-Desaster

Chief O'Brien und Doktor Bashir helfen den T'Lani und Kelleruns dabei, biologische Waffen nach dem Ende ihres Krieges zu vernichten. Als die Station angegriffen wird, flÃ¼chten sie sich auf den zerstÃ¶ren Planeten. Auf DS9 werden sie jedoch fÃ¼r tot gehaltenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Armageddon Game

Episodennummer: 2x13

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 30. Januar 1994

Erstausstrahlung D: 14. September 1994

Drehbuch: Morgan Gendel, Ira Steven Behr & James Crocker

Regie: Winrich Kolbe

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Rosalind Chao als Keiko O'Brien,
Darleen Carr als Ambassador E'Tyshra,
Peter White als Ambassador Sharat,
Larry Cedar als Nydrom,
Bill Mondy als Jakin u.a.

Kurzinhalt:
Vor kurzem hat der langjÃ¤hrige Krieg zwischen zwei interstellaren VÃ¶lkern, den T'Lani und den Kelleruns, endlich ein Ende gefunden. Chief O'Brien und Doktor Bashir fliegen zu einer Raumstation, um ihnen dabei zu helfen, sÃ¤mtliche VorrÃ¤te einer verheerenden biologischen Waffe namens Harvester zu vernichten. Man ist gerade dabei, den letzten Kanister zu beseitigen, da wird die Station angegriffen. WÃ¤hrend alle anderen Wissenschaftler fÃ¶rmlich abgeschlachtet werden, gelingt O'Brien und Bashir die Flucht. Mit dem Transporter begeben sie sich auf den nahegelegenen Planeten T'Lani Prime, der in Ruinen liegt. Dort versuchen sie, ein Notsignal nach Deep Space Nine abzusetzen, und harren auf

Rettung. Doch beim Angriff auf die Station wurde O'Brien mit dem Harvester-Virus infiziert. Doktor Bashir kÃ¤mpft um das Leben des Chiefs, doch ohne die MÃ¶glichkeiten seiner Krankenstation wird er den Virus nicht mehr lange bekÃ¤mpfen kÃ¶nnen. Auf Deep Space Nine erhÃ¤lt Commander Sisko indes die Mitteilung, dass O'Brien und Bashir bei einem Unfall auf der Station ums Leben gekommen wÃ¤ren â€“ was auch von einer Sicherheitsaufzeichnung gestÃ¼tzt wird. Traurig nimmt die Kommandocrew von ihren Kollegen Abschied â€“ ehe Keiko O'Brien etwas VerdÃ¤chtiges entdecktâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I said it was our only chance, I didn't say it was a good one."

(Sonderlich aufbauend ist O'Brien ja nicht gerade.)

"There's enough to worry about without worrying about the wife and kids at home worrying about us."

(Bashir hÃ¤lt von Ehen innerhalb der Sternenflotte nichts.)

"It's no secret that your assignment to this station hasn't been conducive to your marriage."

"Say that again?"

"Why don't we just forget it."

"That's the first intelligent thing you've said since we got here."

(Von Diskussionen seiner Ehe hÃ¤lt O'Brien nicht viel.)

"To our dear departed comrades. We may have had our differences, but I'll say this for them, and it's no higher tribute I can think of: They were good customers."

(Ein hÃ¶heres Lob kann man sich von einem Ferengi kaum vorstellen.)

Review:

Wie sagte Roger Rabbit doch einst so schÃ¶n: Danke, das hab ich gebraucht. Denn nach den zuletzt Ã¼berwiegend eher mittelmÃ¤ÃŸigen bis maximal guten Folgen (und das quer durch alle Serien, egal ob Next Generation, Deep Space Nine, oder Voyager), dem (meinem Empfinden nach) grauenhaften "Star Trek Beyond"-Trailer sowie der Klage von Paramount/CBS gegen das Team von Axanar war meine Liebe zu "Star Trek" zuletzt irgendwie doch merklich abgekÃ¼hlt. Gerade in diese verhalten-trÃ¼be Stimmung kommt also nun mit "Das Harvester-Desaster" eine phantastische Folge, die mich wieder daran erinnert hat, warum ich denn einst eigentlich zu einem Trekkie geworden bin. Sie verbindet auf perfekte Art und Weise eine persÃ¶nliche, charakterorientierte Geschichte mit einer "grÃ¶ÃŸeren" Story rund um die schrecklichen Nachwehen eines langjÃ¤hrigen Krieges. Und auch wenn der Schwerpunkt dabei zweifellos auf ersterem liegt, so fand ich doch, dass alles rund um die T'Lani und Kelleruns die Folge definitiv aufgewertet hat.

Vor allem auch ihre Motivation dafÃ¼r, alle an Bord der Station umbringen zu wollen fand ich â€“ so erschreckend und drastisch dieser Schritt auch sein mag â€“ sehr gelungen. Sie wollen verhindern, dass diese schreckliche Waffe jemals wieder in die falschen, oder auch nur irgendwelche, HÃ¤nde fallen kann. Wenn dies bedeutet, ein paar Wissenschaftler

umzubringen, dann ist das halt so. Jedenfalls war dies insofern eine angenehme Abwechslung, als das Ziel ja grundsÃ¤tzlich ein hehres ist â€“ nur halt die Mittel, die sie anwenden, um es zu erreichen, sind halt ziemlich abscheulich. Dennoch konnte ich ihren Wunsch grundsÃ¤tzlich durchaus nachvollziehen, was dann auch so viel interessanter ist, als wenn du einen BÃ¶sewicht hast, der scheinbar nur deshalb bÃ¶ses tun will, weil er halt bÃ¶se ist (und das Drehbuch einen Antagonisten braucht). Zumal dieser Nebenplot dann in ein wirklich packendes Finale und die vermeintlich erste "Raumschlacht" (wenn ich da jetzt auf die Schnelle nichts vergessen habe) der Serie fÃ¼hrte. NatÃ¼rlich glaubt man keine Sekunde lang, dass Sisko & Co. jetzt wirklich sterben werden, aber schon allein die Frage, wie sie aus dieser Nummer wieder herauskommen wollen, fand ich sehr interessant â€“ und die letztendliche LÃ¶sung die Sisko dafÃ¼r wÃ¤hlt auch sehr gelungen. Hier durfte er mal mit einem netten taktischen Einfall auftrumpfen. Auch die Effekte konnten sich sehen lassen â€“ was nicht nur fÃ¼r den Showdown, sondern die ganze Folge gilt. Vor allem das Design des auÃŸerirdischen Raumschiffs hatte es mir dabei angetan. Aber auch die Aufnahmen auf der Station, mit dem Fenster und dem sich darin abzeichnenden Planeten im Hintergrund, fand ich wirklich nett. Und auch die Matte Paintings der PlanetenoberflÃ¤che wussten zu gefallen. Und da wir schon bei der grundlegenden ProduktionsqualitÃ¤t sind, sei diesbezÃ¼glich abschlieÃŸend gleich auch noch die sehr gute Musik von Jay Chattaway (der "Star Trek"-Experte fÃ¼r gefÃ¼hlvolle Scores) lobend hervorgehoben.

HerzstÃ¼ck der Folge ist aber ganz klar alles rund um die gestrandeten O'Brien und Bashir, sowie ihren vermeintlichen Tod. Normalerweise bin ich bei solchen Geschichten immer skeptisch, hier hat es aber insofern fÃ¼r mich funktioniert, als man a) den Zuschauer keine Sekunde lang tÃ¤uschen will, und b) es in erster Linie ja darum geht, wie die DS9-Besatzung auf diese (vermeintliche) Nachricht reagiert, und deren emotionaler Wirkung. Jedenfalls waren an Bord der Station hier einige wirklich nette Szenen darunter, wie z.B. Siskos Besuch bei Keiko, oder auch, wie sich Jadzia und Kira an die beiden erinnern â€“ und Quark ihnen doch tatsÃ¤chlich einen Drink ausgibt (was seiner Figur ein paar wichtige Sympathiepunkte einbringt). In erster Linie standen aber natÃ¼rlich auch hier wieder O'Brien und Bashir und ihre sehr eigenartige Beziehung zueinander im Mittelpunkt, wobei sie in "Das Harvester-Desaster" wieder einen riesengroÃŸen Schritt in Richtung jener engen Freunde machen, zu denen sie im weiteren Verlauf der Serie noch werden. Man merkt jedenfalls, wie der gegenseitige Respekt im Verlauf der Folge trotz all ihrer Differenzen wÃ¤chst. Zudem erfuhren wir durch ihre gemeinsamen GesprÃ¤che auch wieder mehr Ã¼ber die Figuren an sich, wobei wir vor allem von Bashir eine andere, neue Seite kennengelernt haben, mit der ErzÃ¤hlung von seiner verflossenen Liebe. Und auch der Abschlussgag rund um den Kaffee war recht nett (wenn auch unnÃ¶tig). Mein einziger Kritikpunkt ist das etwas abrupte bzw. Ã¼berhastete Ende. So sehen wir weder das Wiedersehen zwischen O'Brien und Keiko, noch, wie Miles geheilt wird. Im Falle von "Das Harvester-Desaster" ist dies allerdings wirklich meckern auf hohem Niveau.

Fazit:
Gerade, als mir verschiedene UmstÃ¤nde mein "Star Trek"-Fan-Dasein zunehmend verleideten, kommt "Das Harvester-Desaster" als Retter in der Not angeflogen, um meine Liebe zum Franchise aufs neue zu beleben. Diese Folge hatte wirklich alles: Action, Drama, Spannung, und vor allem viel GefÃ¼hl. HerzstÃ¼ck war dabei zweifellos die Handlung rund um die fÃ¼r tot gehaltenen O'Brien und Bashir, die sich auf einem Planeten zusammenraufen mÃ¼ssen, wenn sie eine Chance haben wollen, gerettet zu werden. Aber auch die Szenen an Bord der Station, und wie die Figuren dort auf die Nachricht ihres vermeintlichen Ablebens reagieren, haben mir sehr gut gefallen. Und auch der grÃ¶ÃŸere Plot rund um die Vernichtung der Harvester und den Grund fÃ¼r den Angriff auf die Station fand ich hÃ¶chst gelungen. Dieser fÃ¼hrte dann auch zu einem packenden Showdown, wo Commander Sisko wieder einmal sein taktisches Geschick unter Beweis stellen durfte. Auch produktionstechnisch gab sich "Das Harvester-Desaster" keine BlÃ¶ÃŸe, und Ã¼berzeugte in allen Bereichen, seien es die Sets, die digitalen Hintergrundbilder, die Effekte, die schauspielerischen Leistungen, oder auch die Musik. Einzig das Ende erschien mir teilweise etwas Ã¼berhastet zu sein. Davon abgesehen hat mich "Das Harvester-Desaster" aber bestens unterhalten.

Wertung: 4.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}